

„Hier lernen wir Geschichten einmal ganz anders kennen“



Frau Otte und eine Schülerin.



Frau Kupschan und ein Schüler im Gespräch.

Lengede. Die IGS Lengede ist seit den Sommerferien um zwei engagierte Lesepatinnen reicher. Frau Margret Otte und Frau Christine Kupschan wollen ihre Freude am Lesen gerne mit den Schülern teilen und werden in Zukunft die Schüler der IGS Lengede ehrenamtlich als Lesepatinnen begleiten und dabei auch den Lehrern eine große Hilfe sein.

„Viel zu selten bleibt die Zeit, um mit den Schülern einmal in Ruhe zu lesen und dadurch Einblicke sowohl in ihre Leseleistung als auch in ihre Lesevorlieben zu bekommen. Wir sind dankbar um Frau Kupschan

und Frau Otte, die den Schülern diese Zeit schenken“, so Frau Anne-Friederike Freißler (Fachbereichsleiterin Deutsch an der IGS Lengede) und Frau Claudia Meinecke (Lehrerin an der IGS Lengede), die Initiatorinnen der Idee.

Zeit, um einmal in Ruhe zu lesen. Vielleicht auch einfach mal das zu lesen, was die Schüler lesen wollen und nicht, was gerade Thema im Deutschunterricht ist. Vielleicht auch einmal anders zu lesen, zum Beispiel in verteilten Rollen, oder abwechselnd in einer kleinen, geschützten Gruppe. Dafür möchten sich die Lesepatinnen Zeit mit den Schülern

nehmen, um sie somit im Lesen zu fördern, aber auch zu fordern.

Aktuell arbeiten die Lesepatinnen mit einer Kleingruppe von acht Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgang. „Mir liegt viel an der Arbeit mit den Schülern. Ich lese sehr gerne und möchte ihnen auch die Möglichkeit geben, das Lesen für sich zu entdecken. In Büchern steckt so viel. Sie laden einfach zum Entdecken ein“, antwortet Frau Kupschan auf die Frage, warum sie sich als Lesepatina an der Schule vorgestellt hat. Frau Otte ergänzt: „Die Schüler sind sehr offen. Es macht Spaß mit ihnen Neues auszuprobieren und Einblicke in die Bücher zu

bekommen, die sie lesen.“

Auch den Kindern haben die ersten Wochen Spaß gemacht und manchmal haben sie bei den vielen verschiedenen Sachen, die die beiden Lesepatinnen mit ihnen gemacht haben, ganz vergessen, dass es um Lesen geht, denn für manche war das Lesen vorher ein rote Tuch: „Ich lese eigentlich nicht so gern. Das dauert immer so lange und ich wüsste auch gar nicht, was ich lesen soll. In der Gruppe stellen wir uns auch gegenseitig Bücher vor. Das ist gut, um auch mal andere Bücher kennenzulernen“, sagt Thomas, Schüler des Jahrgangs 6.

Anne-Friederike Freißler